



Wettermuseum e.V., Schulstr. 4, OT Lindenberg, 15848 Tauche

Regionale und überregionale Medien

Lindenberg, 23.05.2013

### **Pressemitteilung**

## **MdB Thomas Nord greift zum Akkuschauber am Klimazaun**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Museum hatte im Jahr 2007 die Idee, Umweltbildung bzw. die Vermittlung von Wissen zum Klimaschutz auch „handgreiflich“ anzubieten (das Projekt, zu dem auch andere Module gehörten, wurde damals von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V. finanziell unterstützt).

Der "Klimazaun" ist ein Palisadenzaun, dessen einzelne Palisaden in ihrer Länge (Höhe) die Jahresmitteltemperatur in Lindenberg symbolisieren. Die Temperaturreihe von Lindenberg ist inzwischen über 105 Jahre lang. Und dieser Klimazaun ist nicht nur Fotomotiv für Bildmedien, sondern auch gern gewählter Hintergrund für Erinnerungsfotos unserer Besucher.

In den letzten Jahren hat es sich ergeben, dass sich Politikerinnen und Politiker (gern) bereit erklärten, uns bei der jeweiligen Ergänzung dieses Zauns zu helfen.

Dabei die parteipolitische und Gender-Parität einzuhalten, ist natürlich nicht ganz einfach. Wir hatten bereits im Frühjahr 2012 Herrn MdB Thomas Nord (Die LINKE) für die Idee gewinnen können und freuen uns nun, dass er jetzt wirklich kommt. Für 2014 werden wir uns intensiv um eine FDP-Politikerin bemühen. Der nachfolgende Text basiert auf Vorabsprachen zum Besuch und kann gern von Ihnen verwendet werden.



### **Pressemitteilung:**

### **MdB Thomas Nord greift am 29.5. um 15 Uhr zum Akkuschauber am Klimazaun**

Das Lindenberger Museum für Meteorologie und Aerologie (im Brandenburgischen Landkreis Oder-Spree südöstlich von Berlin) will Wissen über Wetter und Klima vermitteln. Das kann nicht nur mit Papier und Flachbildschirmen erfolgen, meint der ehrenamtliche Museumsleiter und Meteorologe Dr. Bernd Stiller. Und es klingt da auch ein bisschen Stolz durch, dass die Idee eines "Klimazauns", im Vereinsgründungsjahr 2006 entwickelt, sich wirklich gut macht.

Nicht nur die zahlenden Museumsbesucher machen dort gern Erinnerungsfotos (ohne Gebühr!), sondern seit mehreren Jahren gelingt es dem Trägerverein auch immer wieder Politikerinnen und Politiker als Handwerker zu gewinnen. Der Vorteil für den Verein: In jedem Jahr muss eine neue Latte angeschraubt werden.

Der "Klimazaun" ist ein Palisadenzaun, dessen einzelne Palisaden in ihrer Länge (Höhe) die Jahresmitteltemperatur in Lindenberg symbolisieren. Die Temperaturreihe von Lindenberg ist inzwischen über 100 Jahre lang. Jetzt hat sich MdB Thomas Nord (LINKE) angesagt. Er war bereits im Jahr 2010 kurz einer Einladung gefolgt, dann aber durch Krankheit und andere Aufgaben vom Wiederholungsbesuch abgehalten worden. Das Versprechen, wiederzukommen, wollte der Verein aber unbedingt eingehalten wissen.

Denn der Griff zum Akkuschauber ist zwar eine freundliche Geste und vielleicht auch eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Aber für den Verein geht es auch um Entwicklungsfragen. Nach ABM und Kommunal-Kombi, beides ausgelaufen, gibt es nichts mehr, was Vereinen in Kultur und Bildung personell hilft. Fünf Öffnungstage in der Woche mit 6 oder 8 Stunden können nicht ehrenamtlich abgesichert werden, beteuert Gabriele Weitzel, die als ehrenamtliche Schatzmeisterin derzeit Bau- und Ausstattungsrechnungen nahe der Million Euro im Griff haben muss.



MdB Thomas Nord sieht es nicht anders, er nimmt es mit in seine Fraktion, gibt aber auch zu, dass er im Bund da wenig ausrichten kann. Er verspricht sogar, außerhalb des sicher irgendwann beginnenden Wahlkampfes, hier den Schirmherrn des Museums, Minister Ramsauer (CSU) anzusprechen.

Dann bekennt Thomas Nord, dass er sich für die fachliche Position des Museums in der Frage des Klimawandels interessiert. Für ihn als Politiker der LINKEN ist die Klimadebatte zu einseitig, er vermisst die soziale Komponente, was nützt die Rettung aller Südseeinseln vor dem Meeresspiegelanstieg, wenn die Bewohner mangels unzureichendem Gesundheitssystem und Ernährung das Jahr 2100 nicht erreichen?

Dr. Stiller pflichtet ihm bei und berichtet vom kürzlichen Podiumsgespräch am Museum mit Prof. Dr. Dr. h. c. Hüttl, Wissenschaftlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender des Helmholtz-Zentrums Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ und Vizepräsident der Helmholtz-Gemeinschaft sowie Mitglied in der "Ethikkommission Sichere Energieversorgung" der Bundesregierung. Prof. Hüttl plädiert dafür, Klima ist nicht ein System an sich, sondern eine Schnittstelle, an der die verschiedenen Sphären (Geosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre, Kryosphäre und Biosphäre) des Systems Erde interagieren. Als Beispiel nannte Prof. Hüttl die Frage des Meeresspiegelanstiegs und gleichzeitiges Aufsteigen mancher Festlandsbereiche. Thomas Nord nahm die Informationen dankbar auf und verabredete ein nächstes Treffen. Für ihn ist das aber immer noch zu abstrakt. Es geht um die Menschen, ob hier in Deutschland oder in der Südsee.

Mit freundlichen Grüßen

F.d.R.

Bernd Stiller

Ehrenamtl. Vereinsvorsitzender





### Fakten

#### 1. Bisherige Hilfe

Am Klimazaun: Die Bundestagsabgeordnete Cornelia Behm besuchte gestern das Wettermuseum in Lindenberg. Fotos: GMD/Arendsee

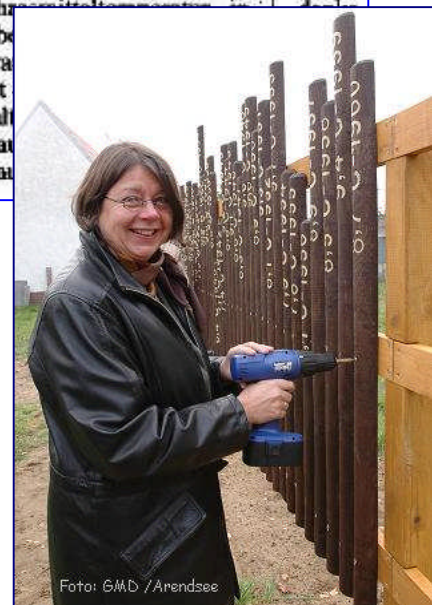
### Eine Latte für den „Klimazaun“

#### Bundestagsabgeordnete im Wettermuseum Lindenberg

**Lindenberg (MOZ)** Politiker aller Couleur geben sich im Wettermuseum die Klinke in die Hand. Gestern besuchte die Bundestagsabgeordnete Cornelia Behm (Bündnis 90/Die Grünen) die seit über einem Jahr bestehende Einrichtung, die als Musterbeispiel für Vereinsarbeit und bürgerschaftliches Engagement gilt. Vereinsvorsitzender Dr. Bernd Stiller führte die Abgeordnete, die mit 1500 Euro das Museum auch schon privat unterstützte, durch die Ballonhalle und andere Bereiche des Museums. Cornelia Behm nutzte ihren Besuch, den „Klimazaun“ zu vervollständigen. Bei diesem handelt es sich um einen Palisadenzaun, dessen einzelne Palisaden in ihrer Länge (Höhe) die Jahresmitteltemperaturen in Lindenberg ist. Frage la Jahren a

ken m  
trag de  
Pöschk  
der Rän  
den n.  
Derr

Zu den Helfern gehörten bereits Bundestagsabgeordnete. Am 22. Oktober **2007** war Frau MdB Cornelia Behm (**B90/Grüne**) die erste, die hier aktiv wurde. Ihr Besuch im Wettermuseum fiel mit der gerade begonnenen Einrichtung des Klimazauns zusammen. Insofern ist auf dem Foto auch nicht die Latte für 2006 zu sehen, sondern für ein früheres Jahr.



Die Idee, die Aktualisierung der Jahres-„Latten“ regelmäßig Politikern zu überlassen, wurde dann in den Jahren 2008/2009 entwickelt, der Verein griff selbst zum Akkuschauber.

Am 21. Januar **2010** hilft Oder-Spree-Landrat Manfred Zalenga (**parteilos**, links im Bild) bei der Aktualisierung des Klimazauns. Der Holzverbrauch war für 2009 etwa geringer.





Der Generalsekretär des Landesverbandes der **SPD** in Brandenburg und Mitglied des Landtags, Herr MdL Klaus Ness, schritt am 2. August **2011** zur Tat und leistete ebenfalls praktische Hilfe bei der Vervollkommnung unseres Klimazaunes. Die Latte mit der Jahresdurchschnittstemperatur für das noch kühlere Jahr 2010 wird von ihm angeschraubt.

Anfang Februar **2012** half uns die Vizelandrätin Oder-Spree Dr. Weser (**CDU**). Die regionale Presse berichtete ausführlich.

## Oder-Spree Journal

ntag, 11./12. Februar 2012



Fachmännisch den Akkuschrauber eingesetzt: Dezernentin Ilona Weser brachte gestern die aktuelle Latte für den Klimazaun im Wettermuseum Lindenberg an. Der Vereinsvorsitzende Bernd Stiller assistierte ihr dabei. Foto: MOZ/Jörn Torow

## Dezernentin setzt den Schrauber an

Ilona Weser hat den Klimazaun in Lindenberg weitergebaut / Die neue Latte zeigt den Mittelwert für 2011 an

Von Ivo Starr

Lindenberg (MOZ) Bei minus 15 Grad schritt LOS-Dezernentin Ilona Weser gestern mit dem Akkuschrauber zur Tat. Sie befestigte fachmännisch eine Holzpalisade mit der Aufschrift „2011 10,2 °C“ am Klimazaun des Wettermuseums Lindenberg und setzte damit die Tradition fort, dass jeweils Politiker diesen Zaun Jahr um Jahr verlängern.

Der Zaun hinter der denkmalgeschützten Ballonhalle auf dem Gelände des Wettermuseums ist ein Hingucker. Die Bundestagsabgeordnete der Grünen/Bündnis 90 Cornelia Behm hatte hier im Jahr 2007 begonnen, in den letzten Jahren sind Landrat Manfred Zalsenga und der Brandenburger SPD-Generalsekretär Klaus Ness hier unsere Helfer gewesen“, schilderte Bernd Stiller, der Vorsitzende des Vereins Wettermuseum. Er hatte die Idee zu diesen

öffentlichen Lattenanschräuben und wollte damit mehrere Dinge gleichzeitig bewirken. „Mit Prominenz bekommen wir mehr Öffentlichkeit“, gibt er zu. „Gleichzeitig möchten wir die Politiker für unser Wettermuseum interessieren und die Diskussion zur Klimaentwicklung befördern.“

Für Ilona Weser, die Dezernentin für Bildung, Soziales und Gesundheit im Landkreis Oder-Spree, ist das Wettermuseum allerdings auch schon vor dem gestrigen Tag ein Begriff gewesen. „Ich habe die Einladung gern angenommen“, sagte sie. „Dieses Museum mit seinen Inhalten finde ich sehr toll und wichtig. Das ehrenamtliche Engagement ist nicht hoch genug zu würdigen.“ Mit dem Anschrauben der Latte an den Klimazaun hatte die Dezernentin keine Probleme: „Ich bin gelerntes Betriebschlosser.“

Am Klimazaun sind die Lindener Jahresmitteltemperaturen seit 1907 dargestellt. 2011 waren es 10,2 Grad, wie jetzt jeder auf

der neu angeschraubten Latte lesen kann. „Nach einem kühleren 2010 ist das letzte Jahr dann durch den milden Dezember schließlich doch noch über die zehn-Grad-Linie gerutscht“, erklärte Bernd Stiller. In über hundert Jahren seit dem in Lindenberg übrigens nur einmal der Fall gewesen, davon achtmal in den letzten 22 Jahren.

### Für Ausbau des Hauptgebäudes noch 50 000 Euro Eigenanteil nötig

Der Verein Wettermuseum Lindenberg ist im September 2006 in der Nachbarschaft des traditionellen Observatoriums gegründet worden.

Auf seine Fahnen hat er sich neben der Dokumentation der Geschichte der Wetterforschung auch die Bildungsarbeit sowie die Sensibilisierung für den Klimaschutz geschrieben. Das Vereinsdomizil

befindet sich derzeit noch in einem Nebengebäude der ehemaligen Gesamtschule des Ortes. Dort können Exponate der Meteorologie von den Anfängen bis heute besichtigt werden.

Als imposantes Außenprojekt kam mittlerweile die instandgesetzte denkmalgeschützte Ballonhalle an der Herzberger Straße hinzu, in der historische Wetterdrachen ausgestellt sind. Geplant ist, die frühere Karlssondeichzentrale neben der Ballonhalle zu einem Besucherzentrum mit Schülerlabor, Veranstaltungsraum, Café, Shop, Büro- und Ausstellungsraum auszubauen, und den Standort an der alten Schule aufzugeben.

Doch dieses Vorhaben ist im Moment eine große Zitterpartie, schillerten Bernd Stiller und weitere Vorstandsmitglieder gestern ihrem prominenten Besuch. Die Mittel für die geplante Sanierung der ehemaligen Eichzentrale sind immer noch nicht komplett. „Uns bleiben nur noch wenige Wochen, um

der Fördermittelstelle zu zeigen, dass wir den Eigenanteil zusammenhaben, immerhin müssen das neben Kredit 235 000 Euro sein“, so Bernd Stiller. Die Gesamtbaukosten betragen 940 000 Euro. Am nötigen Eigenanteil fehlen dem Verein jetzt noch rund 50 000 Euro. Auch kleine Summen seien hilfreich, ob als Spende oder Vereinsmitgliedschaft. „Wir sind auch für außergewöhnliche Schritte offen“, sagte Schatzmeisterin Gabriele Weitzel. „Wer uns mit der fehlenden Summe helfen kann, könnte für das sanierte Haus als Namenspatron fungieren.“

Der Landkreis habe das Wettermuseum im Rahmen der Möglichkeiten seit dessen Gründung mit projektbezogenen Förderungen unterstützt, sagte Ilona Weser. „Was hier fehlt, ist eine institutionelle Förderung. Das Land müsste sich ebenso beteiligen wie private Leute.“

Kontakt zum Verein Wettermuseum: 033677 62521

Wettermuseum e.V., VR 5106 FF, Schulstr. 4, OT Lindenberg, 15848 Tauche  
Vereinsvorsitzender: Dr. Bernd Stiller, Stellvertreter: Ralf Kraak  
Tel. 033677 62521, Fax 033677 626483,  
E-Mail: [verein@wettermuseum.de](mailto:verein@wettermuseum.de), Internet: [www.wettermuseum.de](http://www.wettermuseum.de)  
Finanzamt Fürstenwalde: Steuer-Nr. 063/141/04100  
Bankverbindung: Sparkasse Oder-Spree • BLZ 170 550 50 • Kto-Nr. 3162974851  
Raiffeisen-Volksbank Oder-Spree eG • BLZ 170 624 28 • Kto-Nr. 6035841

Schirmherr  
Minister Dr. Peter Ramsauer







## 2. Sonstige Presse mit Hinweise auf Klimazaun (Beispiele)

- (1) 2011 Fokus Online
- (2) 2008 Neues Deutschland

### Blitze in der Ballon

In Lindenberg baut ein Verein ein Wetter

Von Steffi Prutean

Blitze durchzucken die Halle, Flugdrachen schweben über den Köpfen der Besucher – so könnte sich das Wettermuseum Lindenberg (Oder-Spree) künftig einmal Besuchern präsentieren. Während die Drachen – sie transportierten einst Messgeräte in luftige Höhen – schon von der Decke hängen, sind die simulierten Blitze bisher nur eine Idee. »Wir wollen das Wetter und das breite Spektrum des Klimawandels anschaulich darstellen«, sagt der Vorsitzende des Vereins Wettermuseum Lindenberg (Oder-Spree), Bernd Stiller.

Seit zwei Jahren baut der Verein in Lindenberg, wo der Deutsche Wetterdienst ein Observatorium unterhält, das Museum auf. Es soll über den Forschungsstandort informieren und sich mit Fragen des Klimawandels befassen. Auch ein Schülerlabor ist ein Kauf zwei richtete zunächst Ballonhalle her. zur Lagerung v auch Ballonen, n Stratosphäre erk hier aus schickte seit Anfang des Messgeräte in d Lindenberg hält immer noch den Höhenweltrekord für Drachenspanne mit 9740 Meter Höhe von 1919«, berichtet Stiller. Und vor genau 100 Jahren startete eine Ostafrika-Expedition.

Der Vereinschef sprüht vor Ideen. »Ich habe tausend Visionen im Kopf.« Stiller denkt an ein Besucherzentrum neben der nicht beheizbaren Ballonhalle aus Holz, den Ausbau des einstigen Windenhauses zu einem kleinen Platz für Experimente, an ein Café. Noch ist

80 000 Euro muss der Verein selbst beisteuern.«

Das kleine Museum erhält bereits Unterstützung. So habe das Observatorium Leihgaben zur Verfügung gestellt, sagt dessen stellvertretender Leiter Frank Beyrich. Bei Führungen konnten Besucher Teile des Observatoriums ansehen, und es hat auch schon gemeinsame Veranstaltungen gegeben. »Das Museum ist eine Chance, die Geschichte des Standortes Lindenberg aufzuzeigen und für die Öf-

anderen Ende der Welt schon bekannt: So besuchte der stellvertretende Premierminister von Samoa, Misa Telefoni Retzlaff, im vergangenen Jahr Lindenberg. Er interessierte sich für die spätere Wirkungsstätte des Astronomen Otto Tetens (1865-1945), der von 1902 bis 1905 auf der Südsee-Insel ein geophysikalisches Observatorium aufgebaut hatte und dessen erster Direktor war. Von 1909 bis zur Pensionierung war er Hauptobservator in Lindenberg. dpa

Ein Klimazaun hält die Jahresmitteltemperaturen fest.

http://www.focus.de/politik/deutschland/bilder-des-tages/09\_juni\_2011/

ONLINE FOCUS Home Politik Finanzen Wissen Gesundheit Kultur Panorama Sport Digital

Galerie  
Bilder des Tages vom 09. Juni 2011

Ralf Kraak vom Wettermuseum im brandenburgischen Lindenberg (Oder-Spree) steht hinter einem Klimazaun, auf dem seit dem Jahr 1907 die jährlichen Mitteltemperaturen stehen. dpa

Historische Drachen in der Ballonhalle

Fotos: dpa/Patrick Pleuh